

trägen beauftragen, um die Unklarheiten zu beseitigen, die Grundfragen, die die Werktätigen noch nicht voll verstehen, zu erklären, die ökonomischen Aufgaben, die zu lösen sind, zu erläutern.

Dort, wo sich das Kabinett schon bewährt hat, fordern die Genossen bereits seine Hilfe' bei der Klärung ideologischer Fragen. Im Kabelwerk Ober spree gab es in einer Parteiversammlung Unklarheiten über die Bedeutung der Einheit und Reinheit der Partei. Darum baten die Genossen den Kabinettsleiter, zu den Leninschen Normen des Parteilebens in der Mitgliederversammlung zu sprechen. Leitungen anderer Grundorganisationen bäten ihn, über die Entwicklung in Ungarn oder über die Aggression der Imperialisten in Ägypten zu sprechen und damit, wie es die Parteiführung forderte, auch in der Mitgliederversammlung propagandistisch die Fragen der Genossen zu beantworten. Während der Gewerkschaftswahlen wünschten Gewerkschaftsfunktionäre von der Leitung des Kabinetts Ausführungen vor den Werkzeugmachern über die Rolle der Gewerkschaften im Sozialismus und im Kapitalismus.

Die tägliche Führung der ideologischen Arbeit durch die Parteileitungen ist besonders in der gegenwärtigen politischen Situation notwendiger denn je, da die Imperialisten ihre Hetze gegen das sozialistische Lager auf Hochtouren laufen lassen, um von ihren Schlappen, die sie in Ungarn und Ägypten erlitten haben, abzulenken. Manche Werktätige, ja sogar einzelne Genossen begannen in letzter Zeit infolge der Ereignisse in Ungarn daran zu zweifeln, daß das sozialistische Weltssystem ständig wächst und erstarkt. Solche Zweifel führen dazu, daß sie feindlichen Meinungen nicht sofort entgegentreten. Das aber gerade ist es, was dem Feind -die Möglichkeit gibt, seine Lügen zu verbreiten. Was also ist dringender, als die Meinung der Partei, wie sie auf dem 28. und 29. Plenum des ZK dargelegt wurde, überall auch propagandistisch zu erläutern?

In Tausenden von Versammlungen wurde den Werktätigen in diesen Wochen und Monaten die Politik der Partei und der Regierung erklärt, wurden die internationalen Ereignisse diskutiert, wurden neue Kandidaten für die Partei gewonnen. Überall waren die Werktätigen aufgeschlossen für das politische Gespräch. Es zeigte sich aber auch, daß die Menschen mehr von uns wissen wollen, als wir allgemein in der Agitation erläutern können. Sie wollen den Charakter des Staates, das Wesen von Demokratie und Freiheit, die Klassenverhältnisse, das Wirken ökonomischer Gesetze, den Charakter der Planwirtschaft und vieles mehr erklärt haben. Jeder Genosse, der in diesen Wochen Arbeiterversammlungen durchgeführt hat, wird die Erfahrung gemacht haben, wie unzulänglich solche Probleme oft in einigen wenigen Sätzen zu erläutern sind. Oft ist es nicht möglich, sofort näher auf manche solcher Fragen einzugehen, weil sie gerade vom Thema ablenkt oder weil die nötige Vorbereitung auf eine gründliche Antwort fehlt. Die Kollegen sind aber durchaus bereit, Wiederkommen, Wenn man kurze Zeit danach eine Konsultation durchführt. Das heißt, die Agitation sollte mit der Propaganda mehr Hand in Hand arbeiten. Das wird geschehen, Wenn die Parteileitungen, wie schon gesagt, die Gespräche mit den Werktätigen auswerten und festlegten, welche Fragen mit Hilfe des Parteikabinetts und der Lektoren propagandistisch zu beantworten sind. Dabei würden die Kabinette sehr schnell zu wirklich ideologischen Zentren des Betriebes werden.

Das wichtigste, damit die Betriebsparteikabinette ihre Aufgaben erfüllen, ist also die ideologische und organisatorische Anleitung und Kontrolle durch die Parteileitungen der Betriebsparteiorganisationen.

Edith Höding
Leiterin des Parteikabinetts der Bezirksleitung Berlin